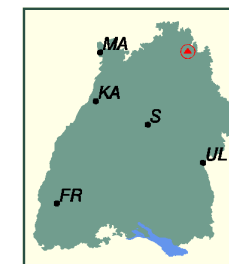




Heilquellen im Kurpark Bad Mergentheim

Status:	schutzwürdig
Land-/Stadtkreis:	Main-Tauber-Kreis
Gemeinde:	Bad Mergentheim
Gemarkung:	Bad Mergentheim
TK25-Nr.:	6524 Bad Mergentheim
R/H-Werte:	3556800 / 5484400



Literatur:

Huth, T. u. Junker, B. (2005)

Beschreibung:

Die Entdeckung der Bad Mergentheimer Mineralquellen geht der Historie nach auf die Beobachtung eines Schäfers zurück, der bemerkte, dass sich seine Schafe gierig um ein Rinnsal drängten, das aus dem Hang beim heutigen Pavillon der Wilhelmsquelle austrat. Neugierig geworden kostete er ebenfalls das Wasser und schmeckte Salz. Er meldete seine Entdeckung sofort im Rathaus, wonach unverzüglich Wasserproben genommen wurden. Später stellte man fest, dass hier schon in prähistorischen Zeiten Salzwasser gewonnen und auf heißen Steinen eingedampft worden war. Die vermorschten Pfähle der damaligen Schachtverbauung wirkten wie Steigrohre, durch die die Sole an die Oberfläche dringen konnte. Die Wilhelmsquelle weist über 4.570 mg/l gelöste Mineralstoffe (Na-Ca-SO₄-Cl) auf bei 155 mg/l Kohlendioxid. Neben der Wilhelmsquelle wurden bald noch zwei weitere Solequellen entdeckt, die Karlsquelle mit hohem Na-SO₄-Cl-Anteil (ca. 16.210 mg/l) sowie die Albertquelle mit den höchsten Konzentration von über 41.540 mg/l. Diese drei Brunnen werden zu Trinkkuren verwendet (auch in Flaschen erhältlich). Eine vierte Quelle, die Paulsquelle liefert eine kohlendioxidreiche Sole, die als Badewasser verwendet wird.